

8 München 19, den 26.9.1968  
Ferdinand-Maria-Strasse 10

Herrn

v. Saventhem

Zürich 2

am Schanzengraben 20

Sehr geehrter Herr von Saventham!

Ich bestätige Ihr Schreiben vom 23. ds. Mts. Es scheint Ihrem Gedächtnis entfallen zu sein, was ich Ihnen im Februar 1967 zusagte. Es war dies eine Veränderung unseres Namens von Una Voce Gruppe Maria in Una Voce Catholica Gruppe Maria. Andererseits scheint Herr Tientz Sie ungenügend unterrichtet zu haben. Unsere Plakatwaren unterzeichnet: Una Voce Catholica Gruppe Maria. Wir haben diese Namensänderung in der Öffentlichkeit schon Ende 1967 vollzogen. Ich muss Ihnen offen sagen, dass ich über zweierlei indigniert bin.

- 1) Sie wissen selber, dass die Namensänderung ein grosses Entgegenkommen unsererseits Ihnen gegenüber war, das wir freiwillig aufgebracht haben. Statt unsere Handlungsweise zu estimieren, ignorieren Sie sie, und die Berliner Una Voce stellt neue Forderungen an uns.
- 2) Es erfüllt uns nachgerade mit Verachtung, immer wieder Zeugen der Ängstlichkeit des Herrn Tientz sein zu müssen. Wollen Sie doch bitte einmal in Betracht ziehen, dass die ängstliche und in unseren Augen laue Haltung der Una Voce Berlin uns ebenso schadet, wie unsere Haltung angeblich Ihnen. Wenn wir uns nicht bei Ihnen beklagen, könnten wir wohl von Ihnen das gleiche erwarten.

Ich bezweifle auch, dass unsere Aktionen Ihnen wirklich in irgend etwas schaden. Der Abfall lauer Mitglieder ist nur zu begrüssen, denn die stehen doch nicht ein für die Balance der Kirche, wenn es darauf ankommt. Ich kann Ihnen auch mitteilen, dass wir mit einer grossen Gruppe der Una Voce in einem benachbarten Land in regem Austausch stehen, nachdem diese uns den Vorschlag gemacht hatte, sich mit uns zusammenzuschliessen. Nur der Umstand, dass wir Leute, von deren Festigkeit wir noch nicht 100%ig überzeugt sein können, nicht in unseren Reihen haben wollen, hat bisher den Zusammenschluss noch nicht spruchreif gemacht. Das günstige Bild, das wir von dieser Gruppe gewonnen haben, wird aber wahrscheinlich schon bald seine Früchte zeitigen.

Ich verzichte darauf, Ihnen des näheren mitzuteilen, welche Wirkungen unsere Aktionen nach Mitteilung höchst vertrauenswürdiger Personen aus dem Ausland sogar direkt auf die Entschlüsse des Heiligen Vaters gehabt haben sollen.

In der Hoffnung, dass Sie die dargelegten Gründe endlich einmal genügend würdigen, verbleibe ich mit den besten Grüssen

Ihr ergebener

8 München 19, den 24.9.1968

REINHARD LAUTH  
8 München 19  
Ferdinand-Maria-Straße 10

Herrn  
Dr. Eric M. de Saventhem  
Secrétaire Général de la  
Fédération UNA VOCE  
Case Postale 638  
8022 Zürich

München, 4. Januar 1967

Sehr geehrter Herr de Saventhem,

ich bestätige mit Dank Ihr Schreiben vom 1. Januar, das ich heute morgen erhielt.

Leider blieb mir seinerzeit nach unserer Münchner Besprechung in Rom buchstäblich keine Stunde Zeit, Sie aufzusuchen. Ich hatte bis zum letzten Augenblick wichtige Besprechungen und mußte wegen der Semestervorlesungen unverzüglich nach München zurückkehren. Das habe ich speziell Ihretwegen sehr bedauert.- Nun zu Ihrer Anfrage: Es ist völlig richtig, daß ich Ihnen seinerzeit zusagte, in unserem Kreise die Frage zu erörtern, nicht de jure, aber defacto auf den Teil unseres Namens UNA VOCE zu verzichten. Ich kann Ihnen sogar freimütig sagen, daß die UNA VOCE Gruppe 'Maria' übereingekommen war, Ihrem Wunsche zu entsprechen. In Rom erfuhr ich aber durch Herrn Professor

Bernhard Schulzke detaillierte Einzelheiten über die Art und Weise, wie Herr Tinz operiert hat, um ihn mit uns zu entzweien.

Dieses Verhalten des Herrn Tinz veranlaßte die UNA VOCE Gruppe 'Maria' zu dem Entschluß, nunmehr bei der vollen Bezeichnung zu bleiben. Wir lassen uns durch derartige Manipulationen nicht aus unserer Bahn bringen.

Sie selbst haben bei unserer Unterredung im Juni 1965 nicht bestritten, daß wir das juristische Recht haben, uns UNA VOCE Gruppe 'Maria' zu nennen. Sie baten nur um Rücksichtnahme auf die bestehende liturgisch orientierte UNA VOCE. Eine solche Rücksichtnahme kann von uns wohl nicht gut verlangt werden, wenn gerade diejenigen, die begünstigt werden wollen, uns hinterrücks und offen angreifen.

Mit Begremden entnehme ich Ihrem Briefe die Absicht, uns aus der liturgischen UNA VOCE auszuschließen. Sie übersehen wohl nicht, daß wir niemals Mitglied der F.I. der UNA VOCE gewesen sind, folglich auch nicht ausgeschlossen werden können. Wenn Sie sich durch einen solchen Akt vor der Öffentlichkeit blamieren wollen, so ist das Sache der UNA VOCE liturgica. Ebenso werden Sie es zu verantworten haben, wenn Sie durch eine - völlig unnötige - öffentliche Stellungnahme gegen uns den Kampf der Gegner des Progressismus schwer belasten. Uns als UNA VOCE Gruppe 'Maria' trifft das nicht. Wir sind stark und konsequent genug, um mit Gleichmut über derartige Verlautbarungen hinwegzugehen. Sie bereiten nur den Gegnern eine Freude, indem Sie Ihre Schwäche offenbaren.

Im übrigen scheinen Sie - d.h. in diesem Falle die UNA VOCE AUSTRIASICH in einer großen Täuschung zu befinden. Wir haben zahlreiche Zuschriften von Mitgliedern der UNA VOCE liturgica, die sich über deren Zurückhaltung und ihr negatives Verhältnis zu uns beschweren. Sie werden ja selbst sehen, ob Sie durch eine Aktion gegen uns nicht viel mehr verlieren als gewinnen,

In dieser Sache wird, wie in jeder anderen, die Logik, und die Stärke der Konsequenz siegen.

Unsere Beziehungen sowohl untereinander in der UNA VOCE Gruppe 'Maria', wie auch zu uns kongenialen Bewegungen (J.Madiran, Permanences, Abbé de Nantes, Archives de philosophie, Kardinal Ottaviani nahestehende Theologen in Rom, Mainzer Kreis, Garabandalgruppen) sind so fest und so freundschaftlicher Natur, daß wir weder die privaten Machenschaften des Herrn Tinz noch die öffentlichen Distanzierungen irgendwelcher halb-konsequenter Gruppen zu scheuen haben. Bisher sind alle öffentlichen Stellungnahmen gegen uns - einschließlich der von Bischöfen - zu unseren Gunsten ausgeschlagen.

Ich brauche wohl nicht ausdrücklich zu sagen, daß das 'Sie' in den voranstehenden Abschnitten sich immer auf die UNA VOCE liturgica bezieht, nicht auf Sie persönlich. Ich habe von Ihnen und Ihrer geschätzten Frau Gemahlin ein sehr gutes Andenken bewahrt. Ganz unabhängig von den anstehenden Differenzen bitte ich Sie, auch mir ein solches Andenken zu bewahren und überzeugt zu sein von meiner persönlichen Freundschaft

Ihr Ihnen sehr verbundener

für die UNA VOCE Gruppe 'Maria'